

ASB-RV Münsterland e.V. · Gustav-Stresemann-Weg 62 48155 Münster

Kreis Warendorf
Der Landrat
Gesundheitsamt
Waldenburger Str.2

48231 Warendorf

Regionalverband
Münsterland e.V.

Gustav-Stresemann-Weg 62
48155 Münster

Zentrale: 0251 / 2897 - 0
Fax: 0251 / 2897 - 219
Verwaltung: 0251 / 2897 - 100
Fax: 0251 / 2897 - 119

Mail: info@asb-muenster.de
Internet: www.asb-muenster.de

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Telefon Durchwahl	Datum
	ASB/Brosch	0251 2897-301	09.06.2023

Antrag auf Bewilligung anteiliger Fördermittel für das Angebot der ASB Hebammenmobil

Sehr geehrte Frau Schröder,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute möchten wir uns mit einem besonderen Anliegen an Sie wenden und um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit für unseren Antrag zu den Haushaltsberatungen für das Jahr 2024 bitten.

Nachdem wir seit 2016 sehr erfolgreich unsere Hebammenzentrale etabliert haben werden wir In Kooperation mit dem mit dem Arbeiter-Samariter- Bund NRW ab dem dritte Quartal des laufendes Jahres das ASB Hebammenmobil ins Leben rufen. Das ASB Hebammenmobil Ist eine weiteres Unterstützungsangebot um Versorgungsempfängern entgegen zu wirken und niedrigschwellig eine flächendeckende Hebammenversorgung zu optimieren.

Lassen Sie uns unser Projekt kurz vorstellen, damit Sie die Bedeutung und Wertigkeit erkennen können und - so hoffen wir - unserem Antrag zur Unterstützung der Arbeit des ASB Hebammenmobils zustimmen.

1. Neue Versorgungswege

Die ambulante Versorgung mit Hebammenhilfe ist aufgrund multipler Faktoren erschwert.

Im Vordergrund steht der bestehende Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, der auch bei den Hebammen zu verzeichnen ist. Schwangere Frauen oder Frauen, die schon geboren haben, suchen oft vergebens nach einer Hebamme, die sie fachlich kompetent in dieser wichtigen Lebenssituation unterstützt. Jede Frau hat nach § 134 a des SGB V Anspruch auf Hebammenhilfe. Es ist bekannt, dass eine gute Hebammenbetreuung das Wohl und die Sicherheit von Mutter und Kind stärken und den Start ins Familienleben erleichtert. Dies trägt nachhaltig zu einer stabilen Gesellschaft bei und betrifft somit uns alle. Dabei sind vor allem Frauen und Familien mit niedrigem Bildungsabschluss,

niedrigem Einkommen und oder mit internationaler Biografie und Sprachbarriere, sowie wohnungslose und nicht krankenversicherte Frauen benachteiligt.

Um den allgemeinen und speziellen Bedarf zum nationalen Gesundheitsziel *Gesundheit rund um die Geburt* besser zu begegnen, braucht es innovative Konzepte und neue Versorgungswege, die vor allem niederschwellige, unkomplizierte und situative Lösungen anbieten.

Die Pandemie mit dem SARS-CoV-2 Coronavirus und den daraus gewonnenen Erfahrungen zur Bekämpfung der Covid 19 Erkrankung hat uns mit dem Einsatz der mobilen Impfbusse ein erfolgreiches und niederschwelliges Konzept gezeigt. Auch aus der Sozialarbeit sind seit längerem mobile Konzepte, wie z.B. das „Spielmobil“ bekannt.

Spätestens seit 2015 ist der Arbeiter Samariter Bund mit dem mobilen Angebot der ASB-Wünschewagen Vorreiter neue Konzepte zu entwickeln und zu ermöglichen. Das ASB-Hebammenmobil reiht sich in das Leitbild des ASB *Wir helfen hier und jetzt* nahtlos ein.

Erste Erfahrungen des ASB-Hebammenmobils in der Flutregion zeigen, dass das Interesse und der Bedarf mobiler Versorgungsangebote für Hebammenhilfe bestehen. Die übliche aufsuchende ambulante Tätigkeit der Hebamme soll ergänzt werden und sich situativ an die Bedarfslage von Frauen und Familien anpassen. Neu ist, dass nicht die Hebamme die Frau aufsucht, sondern die Frau die Hebamme an einem mobilen Ort des alltäglichen Lebens findet und ein sicherer und professionell ausgestatteter Ort zur Verfügung steht, um Versorgungshilfe niederschwellig zu leisten. Dabei ist vor allem die Zielgruppe benachteiligter Frauen in der reproduktiven Lebensphase im Fokus, die durch die reguläre aufsuchende Hebammenhilfe wenig versorgt wird.

Auftragsverständnis des Arbeiter Samariter Bundes

Der Arbeiter Samariter Bund steht für praktische, zugewandte Hilfe vom Beginn des Lebens bis zum Ende des Lebens – und zwar für alle, die „Hier und Jetzt“ Hilfe benötigen.

Der ASB versteht sich als innovativer sozialer Dienstleister für gesellschaftliche relevante Aufgaben und orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Menschen. Seine Haltung als Wohlfahrts- und Hilfsorganisation in ganz Deutschland ist politisch unparteiisch und konfessionslos. Jeder Mensch, unabhängig von ethnischer, politischer, nationaler, religiöser oder geschlechtlicher Zugehörigkeit steht im Fokus der Unterstützung mit dem Anspruch, schnell und ohne Umwege zu helfen.

2. Entstehung der ASB- Hebammenprojekte

Seit 2016 unterstützt der Arbeiter Samariter Bund Münsterland e.V. die Belange und Bedürfnisse von Frauen in der reproduktiven Lebensphase. Den Grundstein hierfür haben wir 2016 mit der ASB-Hebammenzentrale für das Münsterland gelegt. Das Ungleichgewicht zwischen steigender Geburtenrate in Deutschland und den wenigen freien Kapazitäten der freiberuflich arbeitenden Hebammen, als auch der Flüchtlingszustrom, verdeutlichte den Mangel an ambulanter Hebammenhilfe-Versorgung.

Im Oktober 2021 entstand die Idee zum ASB-Hebammenmobil Projekt, welches aus den Erfahrungen der Hebammenzentralen und aus Gesprächen zu den Bedarfen mit den Gesundheitsämtern heraus geboren wurde.

Die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 wurde zum sofortigen Anlass zur Hilfe und im März 2022 ging das erste Hebammenmobil in der von der betroffenen Region in NRW an den Start.

Durch den Fördermittelgeber „Aktion Deutschland Hilft“, der Beratung durch das Hebammennetzwerk Münster, der Vernetzung mit Akteur*innen vor Ort der Hochwassergebiete und dem Projektträger ASB RV Münsterland e. V., sowie der Gesamtprojektleitung durch den ASB NRW e. V. besteht das mobile Versorgungskonzept. Mit einer „Walk In“-Sprechstunde oder als Möglichkeit feste Termine zu buchen, schafft das Hebammenmobil ein niederschwelliges Versorgungsangebot, an zurzeit sechs festen Standorten in der Flutregion.

3. Ziele des ASB-Hebammenmobils

Das ASB- Hebammenmobil ist ein weiteres Unterstützungsangebot, um Versorgungsengpässen entgegenzuwirken und niederschwellig eine flächendeckende Hebammenhilfe zu optimieren.

Der Schwerpunkt ist sowohl auf ländliche Gebiete als auch auf städtische Brennpunkte, in denen überdurchschnittlich oft Faktoren, die zur sozialen Benachteiligung vorkommen, gerichtet. Die Zielgruppe sind vor allem Frauen, die aufgrund von erschwerenden Lebensumständen keinen leichten Zugang zur Hebammenhilfeversorgung finden. Sei es aufgrund von mangelnder Information über ihren Anspruch auf Hebammenhilfe oder weil strukturelle Gegebenheiten, wie eine dünne Besiedelung von Hebammen oder weite Entfernungen zu medizinischen Versorgungseinrichtungen (Schließung von geburtshilflichen Abteilungen) den Zugang zur Hebammenhilfe erschweren bis verhindern.

Ziel des ASB Hebammenmobils ist es, diese Orte in Münster und Münsterland aufzusuchen, die eine solche Problematik aufzeigen. In Kooperation mit den zuständigen Akteur*innen vor Ort beabsichtigt der ASB ein Netzwerk aufzubauen, welches die Schnittstelle zwischen Gesundheitsversorgung und Sozialarbeit bedient. Dabei steht die Beratung im Vordergrund, um akute Fragen der Frauen aufzufangen und einen sicheren Raum für individuelle Hilfestellungen zu bieten. Die Lotsenfunktion zu weiteren Unterstützungsangeboten vor Ort wird angestrebt, um den Bedarfen und Bedürfnissen der Frauen und Familien gerecht zu werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit einer gewünschten Untersuchung in der Schwangerschaft oder von Mutter und Kind nach der Geburt.

Das ASB Hebammenmobil ist immer mit einer lokal niedergelassenen Hebamme besetzt, die entsprechend der besonderen Versorgungslücke geschult und vernetzt ist. Die Attraktivität für diesen mobilen und innovativen Arbeitsplatz für Hebammen wird durch die Zahlung einer Bereitschaftspauschale gewährleistet. Die Regelleistung rechnen die Hebammen nach dem Hebammenhilfvertrag nach 134a des SGB V wie üblich mit den Krankenkassen ab. Nicht krankenversicherte Frauen werden nicht abgewiesen und erhalten Hebammenhilfe wie jede andere Frau auch.

Das ASB Hebammenmobil kann unkompliziert ohne Voranmeldung aufgesucht werden. Eine Terminvergabe als feste Buchung ist ebenfalls denkbar. Ein gut ausgewählter „alltagstauglicher“ Standort ist Voraussetzung für eine einfache, niederschwellige Erreichbarkeit. Die Umsetzung und Planung des Einsatzes ist an das Vorgehen des ersten Hebammen- „Flutmobil“ angelehnt.


Die Erfahrung, in der Leitung der Koordinierung des Hebammenmobiles in der Flutregion und der dort vertretenen offenen Sprechzeiten an sechs Standorten, bietet eine erworbene Expertise, die genutzt wird, um das Konzept des ASB Hebammenmobiles für benachteiligte Frauen zum einen in städtischer und zum anderen in ländlicher Umgebung auf den Weg zu bringen. Münster bietet optimale Bedingungen:

- Das Hebammennetzwerk als starker Kooperationspartner kann die Hebammenhilfe durch motivierte Hebammen einbringen, die das Hebammenmobil als einen neuen, innovativen und gesellschaftlich notwendigen Arbeitsplatz, bereit sind zu unterstützen.
- Münster mit seinem ländlich strukturierten Umland bietet optimale Voraussetzungen das mobile Konzept zur Hebammenhilfe für benachteiligte Frauen anzubieten.
- Die Samariter*innen des ASB-Münsterland sind durch ihre langjährige Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe sehr gut vernetzt und können entsprechend weiterführende Unterstützung, die über die Hebammenhilfe hinaus geht, in die Wege leiten.
- Die Erfahrungen mit dem seit 2019 bestehendem *Wünschewagen* für Westfalen mit festem Standort beim RV Münsterland, erleichtern die Planung, Durchführung und Koordination des Hebammenmobiles in vielseitiger Kompetenz.

- Der bestehende Fuhrpark bietet optimale Bedingungen zur Unterbringung und Wartung des neue E-Mobiles, welches aufgrund des nachhaltigen elektrischen Antriebes auch in dieser Hinsicht, innovativ und fortschrittlich bedacht, eingesetzt wird.

Wir möchten Sie deshalb bitten, unseren Antrag in die Haushaltsberatungen einzubringen und die o.g. Finanzierung anteilig ab 01.01.2024 für eine flächendeckende Versorgung mit Hebammenhilfe in Münster dauerhaft zu übernehmen. Ergänzt durch die anteilige Förderung der Kreise Steinfurt und Warendorf (geschlüsselt nach Anfrageaufkommen) kann damit eine verlässliches Vermittlungsangebot für das Münsterland gewährleistet werden.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen



Dirk Winter
Geschäftsführer
Arbeiter-Samariter-Bund RV Münsterland e.V.